

Deutscher Nachhaltigkeitspreis geht an HeatResilientCity

Der Projektverbund hat den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung 2022 gewonnen

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist eine nationale Auszeichnung für Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung. Mit acht Wettbewerben (darunter dem Preis für „Forschung“), über 1000 Bewerbern und normalerweise zahlreichen Gästen bei den Veranstaltungen ist der Preis der größte seiner Art in Europa. Die Auszeichnung wird vergeben von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V., in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen. Rahmen für die Verleihung ist der Deutsche Nachhaltigkeitstag in Düsseldorf.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis Forschung wurde zum zehnten Mal vergeben. Ausgelobt hatte ihn das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). In diesem Jahr standen bei dem Wettbewerb die Anpassung an den Klimawandel und der Umgang mit Extremwetterereignissen in Städten und Regionen im Mittelpunkt. Gesucht wurden anwendungsnahe Projekte, die Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel präsentieren und damit den Herausforderungen des Klimawandels durch vorsorgendes Handeln begegnen. Nach einer Auswahl von drei nominierten Forschungsprojekten durch eine namhafte Jury (u. a. Prof. Dr. Günther Bachmann, früherer Generalsekretär des Rats für nachhaltige Entwicklung, Burkhard Jung, Präsident des Deutschen Städtetags, Prof. Dr. Jürgen P. Kropp, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung) erfolgte zu den drei Finalisten ein öffentliches Onlinevoting im Oktober sowie November 2021 und brachte schließlich die Entscheidung.



Abb. 2: Im Namen des HeatResilientCity-Verbundforschungsteams nimmt Professorin Heidi Sinning den „Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung 2022“ entgegen (Foto: Dariusz Misztal)



Abb. 1: Preisverleihung während des Deutschen Nachhaltigkeitstages am 3. Dezember 2021 in Düsseldorf (Foto: Christian Koester)

Die Preisverleihung fand am Abend des 3. Dezembers 2021 in Düsseldorf sowie als Onlineveranstaltung statt. Dabei konnte Professorin Heidi Sinning vom Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation (ISP) der Fachhochschule Erfurt den Preis stellvertretend für das Projektteam von HeatResilientCity in Empfang nehmen. Die Preisverleihung fand wegen der damaligen Coronalage mit deutlich reduziertem Teilnehmerkreis in Düsseldorf statt und wurde für Interessierte online übertragen. Das Forschungsverbundteam HeatResilientCity erforscht, wie sich dicht bebaute Stadtquartiere und die dort lebende Bevölkerung nachhaltig vor Sommerhitze schützen lassen. An dem inter- und transdisziplinären Verbundforschungsprojekt sind das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden, das Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhoch-

schule Erfurt (ISP), das Institut für Hydrologie und Meteorologie der Technischen Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden, das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden, das Umwelt- und Naturschutzamt der Landeshauptstadt Erfurt sowie in Phase I die Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden und in Phase II das Amt für Gesundheit und Prävention der Landeshauptstadt Dresden maßgeblich beteiligt. Des Weiteren sind zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure aktiv und unterstützend im Projekt involviert, u. a. BUND Erfurt, Bürgerinitiative Stadtbäume statt Leerräume, Verein Lagune e. V. sowie weitere assoziierte Partner, u. a. die Wohnungsbaugenossenschaft Zukunft e.G. und die Stadtwerke Erfurt.

Die Freude über die Auszeichnung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ist im Projektteam von HeatResilientCity sehr groß, denn sie macht deutlich, wie wichtig die Forschung zu nachhaltiger Hitzeanpassung in Stadtquartieren ist. Die Rekordsommer 2018 und 2019 haben es gezeigt: Lang anhaltende Hitzewellen werden in der Zukunft eine der großen Herausforderungen für die Stadtentwicklung sein. Wie Kommunen, die Wohnungswirtschaft sowie die Bevölkerung reagieren und schon jetzt vorsorgen können, untersuchen die Projektpartner seit 2017. Besonders wichtig ist dem Projektteam von HeatResilientCity dabei der Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den beiden untersuchten Stadtquartieren in Erfurt und Dresden. Vor allem Maßnahmen, die diese als sinnvoll erachten, werden im Projekt umgesetzt, um so die Akzeptanz für nötige Vorsorgemaßnahmen gegen Sommerhitze zu erhöhen.



Abb. 3: Die drei nominierten Forschungsteams (v.l.n.r.): Projektteam „Grüne Stadt der Zukunft“, Projektteam „HeatResilientCity“ und Projektteam „LoKlim“ (Foto: Dariusz Misztal)

Bereits jetzt ist viel geschehen in den Quartieren: In Dresden-Gorbitz wurden drei Gebäude hitzeangepasst saniert. In der Erfurter Oststadt sorgen 50 neue klimaangepasste Bäume und Sträucher für mehr Schatten und Abkühlung. Außerdem wurden in dem Projekt Trinkwasserstationen eingerichtet, eine Blühwiese angelegt sowie Baumpaten-

schaften und Bewässerungsinitiativen gestartet. Die Einbindung der Bevölkerung vor Ort, die breite Umsetzung erster Maßnahmen und die innovativen Untersuchungen im Projekt gaben auch den Ausschlag dafür, dass eine unabhängige Jury das Projekt HeatResilientCity zusammen mit zwei weiteren Finalisten für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung nominiert hatte. Neben HeatResilientCity standen die Projekte „Grüne Stadt der Zukunft“ und „LoKlim – Lokale Kompetenzentwicklung für Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen“ im Finale.



Abb. 4: Deutscher Nachhaltigkeitspreis (Foto: Frank Fendler)

Bis Januar 2023 steht bei HeatResilientCity nun das Thema Weiterbildung im Mittelpunkt. Das Projektteam wird Beschäftigte in Verwaltungen, der Wohnungswirtschaft und des Gesundheitswesens zum Thema Hitzeanpassung schulen und zur Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen befähigen. Außerdem entwickelt es geeignete Werkzeuge und Entscheidungshilfen für die Stadt- und Freiraumplanung sowie das individuelle Handeln von Bürgerinnen und Bürgern. Das Projekt HeatResilientCity wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Vorhaben der „Leitinitiative Zukunftsstadt“ im Themenbereich „Klimaresilienz durch Handeln in Stadt und Region“ gefördert.

Auszüge aus Pressemitteilungen des Verbundprojekts HeatResilientCity, redaktionell ergänzt und angepasst (Dr. Ronald Kunze), Informationen zum Projekt HeatResilientCity:

<http://heatresilientcity.de/>